

HUSZYTIG SEEBLICK



AUSGABE 4

WINTER 2025/26

Editorial.....	1/2
Begrüssungen/Geburtstage/.....	3
Jubiläen/Abschlüsse/Geburten	
Interview runder Geburtstag.....	4/5
Zukunftstag.....	6
Austauschpraktikum.....	7
Weihnachtsmarkt.....	8
Guetzle.....	9
Gospelkonzert.....	10
Dä Samichlaus isch cho.....	11
Besuch im Circus Conelli.....	12/13
Adventsfeiern.....	14/15
Sonne, Strand und Bachata.....	16
Ein Hauch von 1001 Nacht.....	17
Lichterfahrt.....	18
Weihnachtsfeiern.....	19/20/21
Neujahr im Seeblick.....	22/23
Voranzeigen.....	24

EDITORIAL

Geschätzte Leserschaft

Ein Jahreswechsel ist weit mehr als nur ein Datum im Kalender – er ist ein Moment des Innehaltens, der Reflexion und der bewussten Entscheidung, mit welcher Energie wir die kommenden Monate gestalten wollen.

Ein neues Jahr ist aber auch wie ein unbeschriebenes Blatt – und heute schlagen wir die erste Seite von 2026 auf. Wenn ich auf die vergangenen zwölf Monate zurückblicke, erfüllt mich vor allem eines mit Stolz: unser Zusammenhalt. Gemeinsam haben wir Herausforderungen gemeistert und Momente erlebt, die unser Haus zu dem machen, was es ist: ein Ort voller Leben und Herzlichkeit.

Ein Blick zurück: Das Fundament, auf dem wir bauen

Wenn wir auf das Jahr 2025 zurückschauen, sehen wir ein Jahr voller Bewegung. Wir haben gemeinsam den Swiss Arbeitgeber Award entgegennehmen dürfen und haben dieses Ereignis verschieden Male gefeiert; wir haben eine Reorganisation in der Pflege etablieren können, es gab personelle Veränderungen im Hauswirtschaftsteam, im Kafi Geissblatt und diverse Projekte wie den Liftumbau, diverse Malerarbeiten, den integralen Brandschutztest und diverse Anlässe und Veranstaltungen.

Es gab Momente, die uns gefordert haben, und solche, die uns als Gemeinschaft enger zusammengeschweisst haben. All diese Erfahrungen sind das Fundament, auf dem wir heute stehen. Ich möchte diesen Moment nutzen, um danke zu sagen: Danke für euren Einsatz, eure Geduld und für das Vertrauen, das Ihr täglich in unsere Arbeit und unser Miteinander setzt.

2026: Ein Jahr der Beständigkeit und des Weiterkommens

Was erwartet uns in den kommenden 360 Tagen? Wir haben uns für 2026 viel vorgenommen. Unser Fokus liegt in diesem Jahr besonders auf der ICT-Strategie, der Weiterentwicklung der Pflege und dem Ausbildungsbereich, die Zusammenarbeit mit Arbeitssicherheit Schweiz, das Projekt kochen auf den Abteilungen und die Kunsttherapeutin etablieren, um unseren Bewohnenden im Alltag noch mehr Möglichkeiten der Beschäftigung und des Mitmachens zu ermöglichen.

Es geht uns dabei nicht nur um nackte Zahlen oder technische Neuerungen. Vielmehr wollen wir die Qualität dessen bewahren und ausbauen, was unser Haus auszeichnet: Unser Leitsatz gemeinsam und individuell unterwegs mit einem lächelnden Herzen soll immer wieder Platz haben und uns an unseren Zusammenhalt erinnern.

In einer Welt, die sich immer schneller dreht, soll auch unsere Hauszeitung 2026 ein Ankerpunkt sein – ein Ort, an dem wir Erfolge feiern, neue Gesichter vorstellen und über das berichten, was uns im Kern bewegt.

Gemeinsam die Segel setzen

Ein Editorial ist immer auch ein Versprechen. Mein Versprechen an Sie ist, dass wir auch im neuen Jahr ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben werden. Ein Haus lebt nicht durch seine Wände, sondern durch die Menschen, die darin wirken, wohnen und arbeiten.

Lassen Sie uns das Jahr 2026 mit Neugier angehen. Packen wir die anstehenden Aufgaben mit Elan an, aber vergessen wir dabei nicht, uns auch die Zeit für ein freundliches Wort im Gang oder einen gemeinsamen Austausch zu nehmen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, friedvolles und inspirierendes Jahr 2026. Möge es ein Jahr werden, an das wir in zwölf Monaten mit einem Lächeln zurückdenken.

Herzliche Grüsse

Elke Hönekopp

Geschäftsleiterin

2

BEGRÜSSUNGEN/GEBURTSTAGE/JUBILÄEN/ ABSCHLÜSSE/GEBURTEN

3

WIR HEISSEN SIE HERZLICH WILLKOMMEN!

Eintritte ab 1. Oktober 2025

Staffelbach Rochina	01.10.2025
Caccavo Irmgard	25.11.2025

GEBURTSTAGE 4. QUARTAL 2025

Ab 90...

90 Müller Robert	25.12.1935
91 Spielhofer Anna	09.11.1934
91 Schmidlin Aloisia	03.12.1934
92 Bayard Berta	13.10.1933
99 Gilli Aurelia	16.11.1926

WIR WÜNSCHEN UNSEREN JUBILAREN ALLES LIEBE UND GUTE!

DIENSTJUBILÄEN OKTOBER BIS DEZEMBER 2025

- **Gassmann Regina / 1.10.2015**
10 Jahre Pflegefachfrau HF
- **Wicki Antoinette / 15.11.1995**
30 Jahre Pflegefachfrau

ABSCHLUSS AUSBILDUNG 2025



Rohrer Madeleine
Treuhänderin mit
eidgenössischem
Fachausweis



Zahnd Amy
diplomierte Pflegefachfrau HF

GEBURTEN



06.10.2025 Martha
Tochter von
Zewengel Ghilay Kisanet



16.12.2025 Amélie
Tochter
von Schwitter Debora

HERZLICHE GRATULATION!

INTERVIEW RUNDER GEBURTSTAG

4

Interview mit Robert Müller zum runden Geburtstag 25.12.1935

Vor kurzem durfte Herr Müller seinen 90. Geburtstag feiern. Ein bedeutender Anlass, der auf ein bewegtes und erfahrungsreiches Leben zurückblicken lässt. Im Rahmen eines geführten Interviews gewährte er Einblick in seine Lebensgeschichte, seinen prägenden Erfahrungen sowie die Werte und Überzeugungen, die ihn bis heute begleiten. Das folgende Interview gibt einen kleinen Einblick in seine Lebensgeschichte.

Welche Erinnerung an Ihre Kindheit ist Ihnen besonders geblieben?

Herr Müller erzählt, dass er auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, auf dem immer viel Arbeit zu erledigen war. Trotz der harten Arbeit erinnert er sich vor allem an seine liebevollen Eltern. Sie haben alles für die Kinder getan, damit es ihnen gut geht und haben dafür gesorgt, dass jedes Kind einen Beruf lernen konnte auch wenn es finanziell nicht einfach war. Diese Fürsorge und Liebe haben ihn geprägt. Später war es ihm deshalb besonders wichtig, dass seine vier Kinder diese Fürsorge ebenfalls erfahren durften.

Gab es etwas, was Sie als Kind besonders gerne gemacht haben?

Herr Müller erzählt, dass er schon als Kind eine Leidenschaft für das Zeichnen und Malen hatte. Ein Talent, das ihn bis heute begleitet. Er gestaltete selbst Weihnachtskarten oder fertigte andere Illustrationen an. Während seiner Berufsjahre blieb dafür zwar weniger Zeit, doch das Interesse und die Freude an der kreativen Tätigkeit sind immer geblieben.

Welchen Beruf haben Sie erlernt und wie sind Sie dazu gekommen?

Herr Müller erzählt, dass er Lehrer geworden ist und dass seine Entscheidung dafür eng aus einer prägenden Kindheitserfahrung verbunden war. In der dritten Klasse half er oft auf dem Bauernhof mit, bis eines Abends sein Bein so stark schmerzte, dass er kaum noch gehen konnte. Herr Müller bekam vom Doktor zehn Wochen Bettruhe damit er das Bein ruhigstellen konnte. Dies führte zu 147 Schulabsenzen. Während der zehnwöchigen Bettruhe unterrichtet ihn immer wieder ein Lehrer privat. Diese Unterstützung beeindruckte Herrn Müller so sehr, dass er schon in der dritten Klasse wusste, Lehrer werden zu wollen. Beim Wechseln in die vierte Klasse äusserte sein Lehrer, dass er trotz der vielen Fehltagte zu den besten Schülern gehörte.

Für was sind Sie besonders dankbar?

Nichts übertagt die Hochzeit mit seiner Frau und ihre 63 Ehejahre voller Liebe und Treue mit gegenseitiger Achtung und Unterstützung. Umso schmerzhafter war der Abschied nach kurzer schwerer Demenzkrankheit. Ebenso dankbar ist Herr Müller für seine vier Kinder, acht Enkelkinder und sieben Urenkel. Mit 90 Jahren schätzt er vor allem, noch so selbstbestimmt leben zu können. Dabei betont er, wie wichtig es sei, den Blick auf das zu richten, was noch möglich ist, da das Alter auch natürlich manche Einschränkungen mit sich bringt. Für ihn gilt: Jeder Tag ist ein Geschenk, das man bewusst geniessen soll.

Wenn Sie auf Ihr Leben zurückblicken, welchen Rat würden Sie Ihrem Jüngeren Ich oder auch anderen Menschen mitgeben?

Herr Müller betont, wie wichtig es ist, das Positive im Leben zu sehen und dankbar zu sein für das, was man hat. Jammern über das, was fehlt, hilft nicht. Ebenso zählt für ihn Hilfsbereitschaft. Wer einander unterstützt, kann mehr erreichen. So etwa in einer Klasse mit 50 Schülern, wie früher beim Unterrichten. Zufriedenheit und gegenseitige Hilfe sind für ihn zentrale Werte.

Das Gespräch mit Herrn Müller war überaus interessant. Nicht alle Geschichten und Gedanken konnten festgehalten werden. Dennoch herzlichen Dank für die offenen und inspirierenden Einblicke.

**Tanja Fellmann
Pflegefachfrau HF**

5

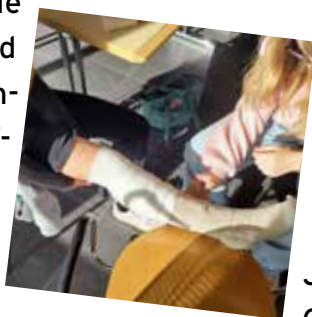
ZUKUNFTSTAG

6

Heute durfte der Seeblick 6 jungen Menschen einen Einblick in den Bereich Pflege im Seeblick, Haus für Pflege und Betreuung, ermöglichen. Angekommen um 8.00 Uhr morgens wurden sie von der Geschäftsleiterin Frau Elke Hönekopp begrüsst und anschliessend von der Pflegeexpertin Frau Rahel Lopes in den Mehrzweckraum begleitet. Dort angekommen, haben die Jugendlichen erfahren, was sie alles erwartet am heutigen Tag.

Zuerst gab es einen Rundgang durchs Haus mit wichtigen Daten und Fakten. Zurück im Mehrzweckraum angekommen, wurde ihre Aufmerksamkeit durch ein Kreuzworträtsel getestet.

Danach durften sie verschiedene pflegerische Handlungen machen und ausprobieren. Die Händehygiene wurde gezeigt und danach anhand eines speziellen Händedesinfektionsmittels und einer UV-Lampe überprüft, wie korrekt sie die Händedesinfektion durchgeführt haben. Das Bein 3-lagig einbinden, dann in den Schuh einsteigen und laufen, fanden die Jugendlichen sehr spannend. Nach einer kurzen Pause konnten sie sich den Blutzucker und den Blutdruck messen. Das Anziehen der Schutzkleider für ein isoliertes Zimmer wurde nach Anleitung geübt. Eine Nadel und eine Spritze in der Hand



zu halten und dann noch Flüssigkeit aufzuziehen, wurde interessiert ausprobiert.

In der Mittagspause wurde nach Schnipo das Haus erkundet und Katze Finja bekam noch eine grosse Portion Liebe und Streicheleinheiten.

Nach der Stärkung durften sich die Jugendlichen eine Glace aussuchen. Mit einer Brille, die eine Seheinschränkung simuliert, war es dann gar nicht so einfach das Glace zu essen.

Anschliessend ging es mit der Leitung Aktivierung, Frau Claudia Marugg und den Bewohnenden des Seeblicks auf einen Spaziergang. Das Wetter war sehr angenehm und die Jugendlichen konnten sich mit den Bewohnenden unterhalten. Nach dem Rundgang haben alle zusammen noch Lebkuchen gegessen und Kaffee getrunken.

Nach dem Vergnügen kommt die Arbeit, die Jugendlichen haben tatkräftig geholfen das Geschirr wegzubringen, abzuwaschen, abzutrocknen und wieder alles zu versorgen.

Nach einer Abschlussrunde und dem Ausfüllen des Auswertungsbogen war der Tag für sie beendet und wir schauen zurück auf einen gelungenen Zukunftstag.

Rahel Lopes
Pflegeexpertin

AUSTAUSCHPRAKTIKUM

Einblick in den Alltag unserer Auszubildenden

Unsere Auszubildenden FaGe haben die Möglichkeit im 3. Lehrjahr ein Austauschpraktikum im Spital Sursee zu absolvieren. Im Wechsel mit den Auszubildenden vom Spital nehmen sie für 2 Wochen Einblick in den Akutbereich und die Auszubildenden vom Spital kommen in die Langzeitpflege und -Betreuung.

Austauschpraktikum von Sajaki Ragavan und Janine Eggerschwiler

Der Spitalaustausch war für uns sehr lehrreich und interessant. Wir konnten viele Praxisverknüpfungen machen von dem Theoriestoff der Schule in den Arbeitsalltag. Vor allem das Medizinaltechnische hat uns fasziniert. Wir konnten verschiedene Verbände machen z.B. ein Fixateur, VAC - Verband und Wunden sehen, die wir im Seeblick nicht oft haben. Infusionen, spezielle Medikamente und Sauerstoff waren mehrheitlich Neuland für uns. Die Blutentnahme hat uns beiden grosse Freude bereitet. Wir mussten täglich mehrfach die Patienten Überwachen, um die Vitalwerte zu erfassen.



Die interdisziplinäre Arbeit mit verschiedenen Ärzten, der Physiotherapie und anderen Institutionen hat uns sehr gefallen sowie der Umgang und die Kommunikation mit den Patienten in verschiedenen Altersgruppen. Wir konnten bei vielen Ein- und Austritten mitarbeiten und die Patienten auf der Intensivstation abholen. Wir haben Patienten zu verschiedenen Untersuchungen begleitet: Gastrologie, Röntgen, Kardiologie usw. Die Visiten der Ärzte waren immer spannend und informativ. Wir kamen dadurch zu neuen Kenntnissen. Wir durften viele verschiedene Krankheitsbilder näher kennenlernen und die dazugehörigen Massnahmen ausführen.

Schlussendlich können wir sagen, dass das Austauschpraktikum uns einen Schritt weiter gebracht hat in der Ausbildung und für uns sehr bereichernd war!

Fabienne Burri
Ausbildungsverantwortliche

7

WEIHNACHTSMARKT

8

Pünktlich zum Weihnachtsmarkt am 22. November zeigte sich auch das Wetter von seiner witerlichen Seite: Der erste Schneefiel, und die Temperaturen sorgten für echte Adventsstimmung. Um 10.00 Uhr öffnete der Markt seine Türen und empfing bereits zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Der Glühweinstand schenkte die ersten heissen Getränke aus, und auch der Bratwurststand war bereit für den Ansturm. Im Eingangsbereich wurden frische Brezzeli gebacken, deren Duft zum Verweilen einlud.

Im Kafi Geissblatt und im Mehrzweckraum herrschte ein lebendiges Markttreiben. Das vielfältige Angebot reichte von Änisquetzli, Babykleidern und Backmischungen über Dekoartikel, Engel, Holzarbeiten und Karten bis hin zu Handschuhe, Mützen, Socken, Seifen und bedruckten T-Shirts. Für jeden Geschmack war etwas dabei.

In gemütlicher und fröhlicher Stimmung genossen die Gäste selbst gebackene Lebkuchen und feine



Getränke. Musikalische Begleitung sorgte am Nachmittag für zusätzliche festliche Stimmung. Trotz eines aufkommen kalten Windes liessen sich die Besucher den Genuss nicht nehmen.

Während die Rikscha-Fahrten wetterbedingt eingestellt wurden, halfen die Fahrer tatkräftig als fleissige Wichtel beim Einpacken der Brezzeli. Um 17.00 Uhr ging der Weihnachtsmarkt schliesslich zu Ende. Müde, aber zufrieden, blickten Verkäufer und Helfer auf einen gelungenen Markttag zurück.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Wichteln vor und hinter den Kulissen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Schon jetzt freuen wir uns auf viele Marktverkäufer und Besucher, die im nächsten Jahr den Weg in den Seeblick ins Weihnachtswunderland finden.

Claudia Marugg
Leitung Aktivierung

GUETZLE

9

Am 29. November verwandelte sich der Mehrzweckraum in eine stimmungsvolle Weihnachtsbäckerei. Alles war bereit für das grosse Guetzli-Backen: Mehl, Zucker, Eigelb, Zuckerglasur sowie Förmchen und Teigroller.

Rund 18 Kilogramm verschiedener Guetzliteig wartete darauf, von vielen fleissigen Helferinnen ausgewählt und ausgestochen zu werden. Mit viel Elan und Konzentration machten sich die Bäckerinnen und Bäcker an die Arbeit. Blech um Blech füllte sich mit Mailänderli, Zimtsternen, Schoggi- und Kaffeequetzli, Sablés, Brunzli sowie Zitronen-, Cappuccino- und Caramelquetzli. Natürlich durfte auch das Probieren des Teigs nicht fehlen.

Neben dem Backen kam auch der Austausch nicht zu kurz. Es wurde über alte Traditionen, das Guetzle zu Hause und die besten Sorten diskutiert. So vergingen Vormittag und Nachmittag wie im Flug.

Die frisch gebackenen Guetzli wurden anschliessend in Chlaussäckli verpackt und in Büchsen auf die Abteilungen gebracht, wo sie beim Kaffee genossen wurden.

Ein grosser Dank gilt allen Helferinnen von Herz und Hand sowie unseren Bewohnenden, die tatkräftig mitgeholfen haben, damit der Samichlaus die feinen Guetzlipäckli verteilen konnte.

Claudia Marugg
Leitung Aktivierung



GOSPELKONZERT

Was gibt es Stimmungsvolleres, als in der Adventszeit ein Gospelkonzert in einer Kapelle zu besuchen. Mit dieser Idee gingen wir auf die Suche nach einem Gospelchor. Wir wurden mit dem Projekt-Gospelchor, welcher durch die Kirchgemeinden Escholz matt, Langnau, Lauperswil, Trubschachen und Trub unterstützt werden, fündig. Die Vorfreude war riesig, als der Reisebus mit 50 Frauen und Männer bei der Anlieferung vom Seeblick eintraf. Zur gleichen Zeit fanden sich die Gäste zahlreich in der Kapelle vom Seeblick ein. Die Kapelle war fast bis auf den letzten Platz für unsere Premiere ausgebucht. Die Stimmung war festlich und es wurde geklatscht und mitgesungen. Der absolute Höhepunkt war, als der Chor das berühmte Lied «Hallelujah» zum Besten gab. Es war musikalisch ein wunderschöner, kurzweiliger Nachmittag.

Was für ein «Oh happy Day» resp. «Oh happy Nachmittag» wir freuen uns bereits aufs nächste Mal.

Christine Elmiger
Leitung Hotellerie



10

DÄ SAMICHLAUS ISCH CHO

Auch dieses Jahr haben unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen gespannt am Samstag, 6. Dezember 2025 im Kafi Geissblatt auf den Samichlaus und den Schmutzli gewartet. Die Gäste wurden mit einer traditionellen Samichlaus-Geschichte eingestimmt, bevor pünktlich um 16.30 Uhr der Samichlaus mit dem Schmutzli herzlich im Kafi Geissblatt begrüsst wurden. Die Überraschung und Freude war gross, als der Samichlaus allen Bewohnenden ein Samichlaus-Säckli mit selbstgebackenen Guetzli überreichte. Schon die blosse Anwesenheit des Chlaus zauberte vielen Bewohnenden ein Lächeln ins Gesicht. Der Besuch weckte Erinnerungen an die eigene Kindheit.

Es war eine fröhliche Stimmung und es wurde gelacht und einige Bewohnende trugen einen Samichlaus-Spruch vor. Kulinarisch konnte man sich vom Chlausteller mit Mandarinen, Guetzli und Schöggeli bedienen. Es gab auch Bewohnende, welche vom Schmutzli ein traditionelles «Brämi» bekommen haben. Bevor der Samichlaus und Schmutzli zum nächsten Besuch aufbrachen, gingen Sie noch auf die Abteilungen und in die Zimmer zu den Menschen, welche



nicht ins Kafi kommen konnten. Die vielen glücklichen Gesichter bleiben in Erinnerung.

Es ist uns immer wieder eine grosse Freude den Samichlaus und Schmutzli an diesem Tag im Seeblick zu begrüssen.

Wir freuen uns bereits heute auf das nächste Mal am 6. Dezember 2026.

Elke Hönekopp
Geschäftsleiterin

Christine Elmiger
Leitung Hotellerie

11

BESUCH IM CIRCUS CONELLI

Es ist Sonntag, 7. Dezember, kurz nach Mittag und trotz Regenwetter trifft sich eine muntere Schar von 23 Personen (Mitarbeitende, Angehörige und sogar 2 Bewohnende), für einen Ausflug in den Weihnachts-Circus Conelli nach Zürich.

Nach kurzer Hektik wegen den Sitzplätzen im Bus, macht sich unser Chauffeur auf den Weg nach Zürich.

In Zürich werden wir bis in die Nähe vom Circuszelt auf der Märcheninsel chauffiert. Wir stellen uns in die Warteschlange und werden im Zelt herzlich begrüsst.

Nach kurzer Zeit startet die Show.

Die erste Nummer ist eine waghalsige Artistin, welche mit dem Seil in luftiger Höhe ihre Kunststücke vollbringt. Unglaublich, wie sie sich in dieser Höhe unzählige Male eindrehen lässt und immer wieder neue Kunststücke vorzeigt. Manchmal nur gesichert mit einem Seil um den Hals.

Die nächsten Aufführungen, sei es die Gruppe mit Seilhüpfen in verschiedenen Kombinationen, die Kunststücke mit den Diabolos oder turnerische Einlagen auf einer Wippe, mit in die Höhe gespickten Figuren, Saltos und Drehungen gefielen mir sehr.

Ebenfalls sehr eindrücklich waren die weiteren Nummern und Akteure. Der Circus Conelli lebt von der Akrobatik. Alles sieht so leicht aus. Dieser Eindruck täuscht jedoch unglaublich und es steckt viel Arbeit und Disziplin dahinter.



12

Die gesamte Vorführung war sehr imposant. Auch die humorvollen Einlagen der Clowns brachten uns immer wieder zum Lachen. Sei es jene, mit den plötzlich ineinander verkeilten Kleiderbügel, wo sogar der Clown selbst an der Kleiderstange aufgehängt wird.

Oder jene Nummer mit dem Rentier, welches so herzlich zusammengebaut war und durch den einen Clown tollpatschig wieder in viele kleine Teile zerlegt wurde. Es musste natürlich unverzüglich ein Ersatz her. Auch das Publikum wurde miteinbezogen und die angeblich gestohlene Armbanduhr konnte am Ende der Vorführung wieder abgeholt werden.

Es war eine rundum gelungene und beeindruckende Vorstellung. Voller Akrobatik, Eleganz, Spannung, dynamischer Musik, aufwendiger Lichteffekte und ganz viel Staunen. Schön, zusammen mit den angereisten Kolleginnen, Angehörigen und Bewohnenden einen so unterhaltsamen Nachmittag zu erleben.

Ein solches Erlebnis schafft Erinnerungen, die bleiben. Ein herzliches Dankeschön an die Geschäftsleitung, welche uns diesen herrlichen Nachmittag ermöglicht hat und uns ein weiteres Mal in die besinnliche Adventszeit entführt hat.

Einfach DANKE.

Brigitte Steiger
Leitung Finanzen



13

ADVENTSFEIERN

14

Auf Wunsch der Bewohnenden einmal zusammen Weihnachten zu feiern, über alle Stöcke an einem Abend, entstand die Idee der Adventsfeiern.



Da unsere räumlichen Ressourcen begrenzt sind, mussten wir uns etwas einfallen lassen, damit auch die Angehörigen unserer Bewohnenden in der Adventszeit in einer festlichen und gemütlichen Atmosphäre ein feines Dessert und die Gemeinschaft im Seeblick miterleben durften.

Wenn der Duft von Zimt durch die Flure zieht, beginnt im Pflegezentrum eine ganz besondere Zeit. In diesem Jahr haben wir im Seeblick auf ein neues Konzept gesetzt:

Im Rahmen eines gemütlichen Nachmittags mit einer Lesung, wo die Bewohnenden und Angehörige in einem festlich geschmückten Raum platznehmen durften und anschliessend mit feinem Dessert und Kaffee und anderen Getränken bedient wurden.

Innerhalb von 3 Wochen in der Adventszeit, an verschiedenen Daten, durften die Bewohnenden pro Abteilung mit Ihren Angehörigen an einer gemütlichen Adventsfeier teil-



nehmen. Die jeweilige Abteilungsleitung und die Leitung Hotellerie sowie die Geschäftsleiterin gestalteten diesen Nachmittag zusammen. Frau Verena Müller hielt eine autobiografische Lesung, in der es um Liebe und Engel ging.

Adventsfeier 1. OG

Am 3. Dezember 2025 hatten wir das Vergnügen, als erste Abteilung des Seeblicks unsere Adventsfeier zu feiern.

Der festliche Nachmittag begann mit einer herzlichen Begrüssung unserer Geschäftsleiterin.

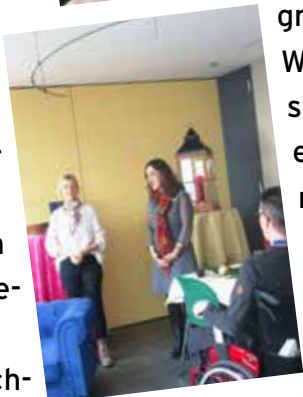
Wir durften an wunderschön gedeckten Tischen sitzen. Im Anschluss lauschten wir einer schönen Geschichte, die den Raum mit einer besonderen Besinnlichkeit erfüllte und weiterhin noch nachklingt in unseren Köpfen und Herzen.

Nach der Erzählung der Geschichte wurden wir mit köstlichen Desserts, frisch gebackenen Guetzli und Kaffee verwöhnt.

Es ergaben sich fröhliche Gespräche zwischen den Bewohnenden, ihren Angehörigen und den Mitarbeitenden.

Ein wundervolles Miteinander, welches alle genossen haben und lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit herzlichen Grüssen
Nadine Müller
Pflegefachfrau 1. OG



Adventsfeier 2. OG und EG Ost

Im Kafi Geissblatt durften wir einen besonders besinnlichen und gemütlichen Adventsnachmittag verbringen. Gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen genossen wir feinen Kaffee und eine Auswahl an köstlichen Desserts. In stimmungsvoller Atmosphäre blieb Zeit für schöne Gespräche, gemeinsames Lachen und Beisammensein.

Ein besonderes Highlight des Nachmittags war die Lesung der Autorin Verena Müller, die uns mit einer warmherzigen Vorlesung aus ihrem Buch «Du fehlst mir» berührte. Ihre Worte sorgten für Ruhe und Nachdenklichkeit.

Catarina Cunha

Abteilungsleitung 2. OG

Adventsfeier 3. OG

In einer weihnachtlichen und heiligen Stimmung wurden die Bewohnenden und Angehörigen am 11. Dezember begrüsst zum Adventsnachmittags des dritten Stocks. Zum Einstieg in den Adventsnachmittag und passend zur Vorweihnachtszeit wurde eine weihnachtliche Geschichte vorgelesen. Danach wurden die Bewohnenden und Angehörigen mit verschiedenen leckeren Desserts verwöhnt. Es



musste von allen Desserts probiert und genascht werden, da alle Desserts verlockend süss aussahen und dadurch der Kampf gegen die Verlockung zu gross war. Schon beim Anblick der Desserts, wuchs das

Hüftgold. Nach zwei entspannten und fröhlichen Stunden, wie natürlich auch mit einem vollen Bauch, verabschiedeten sich die Bewohnenden und Angehörigen.

Vielen Dank an alle Beteiligten für den schönen Adventsnachmittag!

Celine Schwegler
Abteilungsleitung 3. OG

Herzlichen Dank allen, die teilgenommen haben, es waren alle drei Feiern sehr eindrücklich und unterschiedlich, aber immer mit einer sehr guten Stimmung. Wir haben sehr viele und gute Rückmeldungen erhalten.

Danke allen, die diese Nachmittage möglich gemacht haben.

Elke Hönekopp
Geschäftsleiterin

15

SONNE, STRAND UND BACHATA...

16

Meine Ferien führten mich für zwei Wochen in die Dominikanische Republik nach Punta Cana. Von Anfang an wurden wir mit wunderschönem, sonnigem Wetter verwöhnt. Die warmen Temperaturen, das türkisfarbene Meer und die endlosen Sandstrände sorgten dafür, dass der Alltag schnell in Vergessenheit geriet.

Besonders genoss ich die erholsamen Stunden unter den Palmen an den traumhaften Stränden. Dort konnte ich entspannen, lesen und einfach die Seele baumeln lassen. Die fröhliche Musik und der mitreissende Rhythmus der Bachata begleitete uns überall und

vermittelten sofort Lebensfreude.

Neben der Erholung unternahm ich auch Ausflüge. Ein Besuch in Santo Domingo war sehr eindrücklich und gab einen spannenden Einblick in die Kultur und Geschichte des Landes.

Ein weiteres Highlight war der Ausflug auf

die wunderschöne Insel Saona mit ihrem kristallklaren Wasser und der beeindruckenden Natur.

Während dieser Zeit lernte ich viele offene und herzliche Menschen aus verschiedenen Ländern kennen. Die Begegnungen und Gespräche machten die Ferien noch besonderer. Es waren zwei rundum gelungene Wochen voller Sonne, Erholung und unvergesslicher Erlebnisse, an die ich sehr gerne zurückdenke.

Catarina Cunha
Abteilungsleitung 2. Stock



EIN HAUCH VON 1001 NACHT...



Zehn Tage, Sonne, Farben und Abenteuer. Meine Kollegin und ich reisten nach Marokko, um Marrakesch und Agadir zu entdecken. In Marrakesch tauchten wir ein in eine andere Welt: enge Gassen, duftende Gewürze, bunte Stoffe, wilde Muster und das lebendige Treiben

auf dem Markt in der Altstadt. Überall gab es Neues zu entdecken und zu riechen. Auch das traditionelle Essen hat uns begeistert, aromatischer Couscous und herzhaftes Tajine Gerichte, die direkt aus dem Lehmgefäß serviert wurden.

Richtig aufregend wurde es in der Wüste: Wir fuhren Quad und Buggy, sind auf Kamelen geritten, probierten Sandsurfen aus und genossen den Sonnenuntergang über den Dünen, einen Moment, den wir sicher nicht vergessen werden. Früh an einem Morgen ging es hoch hinaus: beim Flug mit dem Heissluftballon über die endlose Landschaft.



Nach so viel Abenteuer tat Entspannung gut. In Agadir liessen wir uns bei Massagen verwöhnen, spazierten am Strand entlang und genossen das Rauschen des Meeres.

Marokko hat uns mit seiner Herzlichkeit, Farbenpracht und Lebensfreude verzaubert.



Wir sind mit vielen schönen Erinnerungen und ein bisschen Sand in den Schuhen zurückgekehrt.



Celine Schwegler
Abteilungsleitung 3. Stock

17

LICHTERFAHRT

18

Am 20. Dezember durften 16 Bewohnende eine stimmungsvolle Lichterfahrt rund um den Sempachersee erleben. Dank fünf freiwilligen Fahrer*innen vom SOS-Fahrdienst und Tixi-Taxi begann der Abend bereits mit einem besonderen Gefühl von Vorfreude.

Die Fahrt führte von Sursee über Beromünster nach Sempach, durchs historische Städtli weiter nach Oberkirch und zurück in den Seeblick. Unterwegs gab es unzählige weihnachtlich geschmückte Häuser und Lichterdekorationen zu bestaunen – ein echter Augenblick der Adventsfreude.

Da die Fahrt an einem Samstagabend stattfand, blieb der Verkehr ruhig, und die Bewohnenden konnten die festliche Beleuchtung in aller Ruhe geniessen.

Zurück im Seeblick wartete im Kafi Geissblatt ein fein vorbereiteter Apéro. Mit Sandwiches, Dessert und gemütlichem Beisammensein klang der Abend in herzlicher Atmosphäre aus.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Fahrerinnen und Fahrer vom SOS-Fahrdienst und Tixi-Taxi, die diesen besonderen Ausflug ermöglicht haben

Claudia Marugg
Leitung Aktivierung



WEIHNACHTSFEIERN

19

Am 22. Dezember 2025 wurde es im Seeblick wieder einmal besonders feierlich. Gemeinsam durften wir unser Bewohnenden-Weihnachtsfest feiern – ein Anlass voller Wärme, Erinnerungen und herzlicher Begegnungen.

Wunderschöne Weihnachtslieder umrahmten den Beginn unserer Weihnachtsfeier in der Kapelle vom Seeblick. Teilweise wurden sie von allen gemeinsam gesungen, teilweise von der Familie Thalmann einfühlsam vorgetragen. Die Musik erfüllte den Raum und schuf eine besinnliche, stimmungsvolle Atmosphäre.

«Früher war alles anders...» – so begann die berührende Erzählung von zwei Damen aus dem Altersheim. Marie und Emma sassen auf einem gemütlichen Sofa, schwelgten in Erinnerungen an vergangene Zeiten und liessen Düfte, Bilder und viele schöne Momente aus ihrem Leben wieder lebendig werden. Man fühlte sich mitten hineinversetzt und lauschte gebannt ihren Geschichten.

Im festlich geschmückten Kafi Geissblatt angekommen, bestaunten die Bewohnenden die liebevoll dekorierten Tische und wählten ihren Platz. Überall wurden angeregte Gespräche geführt, Erinnerungen



ausgetauscht und auch hier gemeinsam in alten Zeiten geschwelgt.

Das anschliessende feine Flying Dinner wurde in mehreren kleinen Gängen serviert. Die Geschäftsleitung, die Abteilungsleitungen sowie das bewährte Kafiteam übernahmen den Service. Der Raum füllte sich mit strahlenden Gesichtern, fröhlichem Lachen und einer spürbaren Dankbarkeit.

Es wurde gegessen, angestossen und vor allem das gemütliche Beisammensein genossen. Alle Bewohnenden von allen Abteilungen vereint in einem Raum – ein wunderschönes Bild, das die Verbundenheit und die gelebte Gemeinschaft eindrücklich widerspiegelte.

Die Stimmung war warm, herzlich und festlich.

Musikalisch wurde der Abend erneut von der Familie Thalmann begleitet. Viele bekannte Lieder erklangen, es wurde kräftig mitgesungen und sogar getanzt. Liederwünsche wurden gerne entgegengenommen und zauberten immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter der Anwesenden.



Zum Abschluss bedankten sich die Geschäftsleiterin bei allen für die engagierte und wertvolle Arbeit während des gesamten Jahres – als Zeichen der Wertschätzung mit einer wunderschönen weissen Rose.

Ein Bewohner ergriff ebenfalls das Wort und drückte in einer schönen, persönlichen Rede seine herzliche Dankbarkeit für das gelungene und stimmungsvolle Weihnachtsfest aus.

Mit einem lächelnden Herzen gingen alle zufrieden und glücklich zu Bett und nahmen viele schöne Erinnerungen an diesen gelungenen Anlass mit – Erinnerungen, die sie durch die Weihnachtszeit begleiten und auch ins neue Jahr hinein Wärme und Freude schenken werden.

Susanne Soland
Abteilungsleitung 1. OG



Liebe Leserschaft

Leider konnten wir nicht zusammen anstossen aufgrund der vielen Atemwegsinfektionen, deswegen finden Sie die Rede, die ich gerne mit Ihnen persönlich geteilt hätte, abgedruckt. Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder zusammen anstossen können.

Ein neues Jahr ist immer ein besonderer Moment. Es lädt uns ein, kurz innezuhalten: zurückzublicken auf das, was war, und nach vorne zu schauen auf das, was kommt. Das vergangene Jahr war – wie so oft – geprägt von Herausforderungen, aber auch von vielen kleinen und grossen Momenten, die Mut gemacht haben.

Gerade in einem Pflegezentrum zeigt sich jeden Tag, wie wichtig Miteinander, Geduld und Menschlichkeit sind. Für unsere Bewohnenden bedeutet dieses Haus ein Zuhause, einen Ort der Sicherheit, der Gemeinschaft und der Würde. Für die Mitarbeitenden ist es ein Ort grosser Verantwortung, aber auch ein Ort, an dem Herz, Fachwissen und Engagement zusammenkommen.

Ein Pflegezentrum ist weit mehr als ein Arbeitsplatz oder ein Gebäude. Es ist ein Ort, an dem Menschen leben, begleitet werden, gepflegt und unterstützt werden. Ihr leistet Tag für Tag Aussergewöhnliches. Ihr begleitet Menschen mit Respekt und Würde, Ihr hört zu, tröstet, pflegt, organisiert, erklärt, motiviert – oft gleichzeitig. Ihr seid da, an guten Tagen, aber ganz besonders auch an schweren Tagen. Euer Einsatz endet nicht mit einer Aufgabe auf der Liste, sondern zeigt sich in Aufmerksamkeit, Geduld und Menschlichkeit.

Viele eurer Leistungen sind leise. Sie passieren im Hintergrund, in den frühen Morgenstunden, in langen Schichten, manchmal unter Zeitdruck und hoher Verantwortung. Umso wichtiger ist es, heute laut auszusprechen:

Eure Arbeit ist wertvoll. Ihr Einsatz macht einen Unterschied. Und er verdient grossen Dank und Anerkennung.

Auch unseren Bewohnenden möchte ich danken. Danke für Ihr Vertrauen, das Sie uns jeden Tag entgegenbringen. Danke für Ihre Geduld, Ihre Offenheit und für die vielen Lebensgeschichten, die Sie mit uns teilen. Sie geben diesem Haus Sinn und Seele.

Ein neues Jahr bringt nicht nur neue Termine im Kalender, sondern auch neue Chancen: Chancen für Begegnungen, für Lachen, für gegenseitige Unterstützung. Chancen, weiterhin voneinander zu lernen und füreinander da zu sein.

Ich wünsche mir für das kommende Jahr, dass unser Pflegezentrum ein Ort bleibt,

- an dem sich Bewohnende gesehen und wertgeschätzt fühlen,
- an dem Mitarbeitende Unterstützung, Anerkennung und Zusammenhalt erfahren,
- und an dem wir gemeinsam auch kleine Fortschritte und schöne Momente feiern.

Möge das neue Jahr Gesundheit bringen, Zuversicht schenken und viele Augenblicke, die das Herz wärmen. Nicht jeder Tag wird leicht sein – aber gemeinsam können wir viel tragen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes, friedliches und gesegnetes neues Jahr.

Elke Hönekopp
Geschäftsleiterin

VORANZEIGEN

BESUCH DER HEINI-ZUNFT

Montag, 16. Februar 2026

10.00 bis 12.00 Uhr

Kafi Geissblatt

Motto: «Inere Wält vo Elfe, Fee ond Superhelde»

STATIONSKONZERT

DULCA MARE LSO

Donnerstag, 26. Februar 2026

14.30 bis 15.30 Uhr

auf den Abteilungen

KONZERT DULCA MARE

Sonntag, 1. März 2026

14.30 bis 15.30 Uhr Kafi Geissblatt

ZENTRALSCHWEIZER WOCHE

DER GESUNDHEITSBERUFE

Samstag, 21. März 2026

Öffentlicher Auftritt im Sursee Park

STÄNDLI KLASSENKONZERT

Mittwoch, 25. März 2026

15.00 bis 16.00 Uhr

Kafi Geissblatt

CHÖRLI RÄBBERG

Sonntag, 29. März 2026

14.30 bis 15.30 Uhr

Kafi Geissblatt

«PAKET IM AAFLUG»

THEATERNACHMITTAG

SENIORENBÜHNE LUZERN

Dienstag, 14. April 2026

14.30 bis 16.00 Uhr

Kafi Geissblatt

FRÜHJAHRSMARKT MIT

GRILL UND MUSIKALISCHER

UNTERHALTUNG

Samstag, 25. April 2026

10.00 bis 17.00 Uhr

BEWOHNENDENINFO

14.30 bis 15.30 Uhr

ANGEHÖRIGENINFO

18.00 bis 20.00 Uhr

im Mehrzweckraum

Donnerstag, 30. April 2026

WEGERE CHUTZE MIT ALPHORN

Samstag, 16. Mai 2026

14.30 bis 15.30 Uhr

Kafi Geissblatt

IMPRESSUM

Herausgeber: Seeblick, Haus für Pflege
und Betreuung, Sursee

Redaktion: Bewohnende und
Mitarbeitende Seeblick

Gestaltung: Edita Vertot, Luzern

Fotos: Diverse Fotografen

Druck: Seeblick, Sursee

Erscheinungsweise: Frühling, Sommer,
Herbst und Winter

